



Pressemitteilung

Ernst-Schneider-Preis der IHKs:

28 Nominierungen für besten Wirtschaftsjournalismus

Im traditionsreichen Wettbewerb des von den Industrie- und Handelskammern gestifteten Ernst-Schneider-Preises für Wirtschaftsjournalismus stehen die Nominierungen fest. Vier prominent besetzte Jurys in den Sparten Fernsehen, Hörfunk, Online und Print wählten dazu 28 Beiträge aus. Die nominierten Beiträge sind großartige Beispiele, wie sich wirtschaftliche Zusammenhänge spannend vermitteln lassen. Am 9. Oktober geben die Juroren die Gewinner bekannt. Ort der festlichen Preisverleihung, durch die der TV-Moderator Jörg Thadeusz führt, ist das Gelsenkirchener Hans-Sachs-Haus, bekannt als bedeutendstes Bauwerk der Moderne im Ruhrgebiet. Der offizielle Twitter-Hashtag lautet #esp13.

Auf die Ausschreibung des Journalistenpreises der deutschen Wirtschaft waren über tausend Beiträge aus allen Lebensbereichen eingegangen, darunter Stücke von öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern, Internet-Portalen sowie Artikel von ZEIT, Spiegel, F.A.Z., taz, Stern, Wirtschaftspublikationen und vielen regionalen Zeitungen. Nominiert wurden:

1. Internet (Dotierung 5.000 Euro)

- Martin Brandt, Burghard Schnödewind, Thomas Spinnler, Eva-Maria Hannewald, Nils Elbert: „FAUST_II_Punkt_Null“, börse.ARD
- Britta Bauchmüller, Georg Buschmann, Julia Fiedler, Jonas Gerding, Sabrina Keßler, Julian Kutzim, Laura Lehnen, Josephine Pabst, Julia Rotenberger, Sophie Schimansky, Jakob Struller, Melanie Trimborn, Charlotte Zink: „NeunKW - die Energiewende im Rheinland“, Kölner Journalistenschule in Kooperation mit dem Kölner Stadt-Anzeiger
- Nicolas Martin: „Das Handy als Schatztruhe“, dw.de

2. Print

Wirtschaft in regionalen Printmedien (Dotierung 7.500 €)

- Maxim Leo: „Don Quijote baut eine Windmühle“, Berliner Zeitung
- Nora-Maria Miethke: „Frau, Firma & Familie“ (Serie), Sächsische Zeitung
- Matthias Stelzer: „Die unfreie Marktwirtschaft“, Wirtschaft im Profil / Schwäbisches Tagblatt

Wirtschaft in überregionalen Printmedien (Dotierung 7.500 €)

- Roland Kirbach: „Der Soli muss weg!“ Die Zeit
- Dirk Kurbjuweit, Christoph Pauly, Jan Puhl, Mathieu von Rohr, Christoph Scheuermann, Christoph Schult: „Die Kuhhändler“, Der Spiegel
- Florian Willershausen: „Schmutzige Wäsche“, WirtschaftsWoche

Förderpreis (Dotierung: Weiterbildung 2.500 €)

- Massimo Bognanni, Handelsblatt
- Pierre-Christian Fink, freier Journalist „Die Zeit“
- Annabelle Seubert, taz

3. Hörfunk**Kurzbeitrag** (Dotierung 5.000 €)

- Kerstin Hilt (Red. Michael Rüger): „7. Oktober 1952: Patent für den Strichcode“, WDR
- Bettina Meier (Red. Annette Nolting): „Auf der Suche - Junge Europäer auf der Flucht vor der Eurokrise“ (Serie), rbb
- Helene Pawlitzki (Red. Michael Rüger): „1. Juni 1852: Gründung der Firma Giesecke & Devrient“, WDR

Große Wirtschaftssendung (Dotierung 7.500 €)

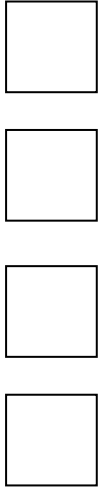
- Simone Hamm (Red. Gábor Páal): „Marionette Mappus. Wie ein Investmentbanker einen Regierungschef steuerte“, SWR
- Eleni Klotsikas (Red. Marita Knipper): „Odyssee im Euroraum: Griechenlands Irrfahrten - Warum sie lange andauern werden“, WDR
- Beate Krol (Red. Anja Brockert): „Der Preis des Geldes - Alternativen zur Zinswirtschaft“, SWR

4. Fernsehen**Kurzbeitrag** (Dotierung 5.000 €)

- Steffen Clement (Red. Sabine Elke): „Nullrunde 2012 - Wer beim saten Lohnplus nur zuschaut“, ARD (hr)
- Ralph Hötte, Jan Schmitt, Fidelius Schmid (Red. Jo Angerer): „Keine Kontrolle? Warum Deutschland ein Paradies für Geldwäscher ist“, ARD (WDR)
- Hans-Carl Schultze, Gregor Witt (Red. Michael Grytz): „Mit Schweröl um die Welt“, ARD (WDR)

Große Wirtschaftssendung (Dotierung 7.500 €)

- Lutz Ackermann, Christian Esser (Red. Christian Dezer): „Mister Karstadt - Der rätselhafte Nicolas Berggruen“, ZDF
- Klaus Stern (Red. Petra Nagel): „Versicherungsvertreter. Die erstaunliche Karriere des Mehmet Göker“, ARD (WDR)
- Natalie Teske, Henrik Strohmeier (Red. Natalie Teske, Henrik Strohmeier): „Jung, kreativ, selbstständig - Ich bin mein eigener Boss“, RTL



Technik (Hörfunk oder Fernsehen, Dotierung 7.500 €)

- Birgit Tanner, Mira Thiel (Red. Claudia Moroni): Pioniere (Folgen 1 und 2): „Stahlkrieg an der Ruhr“ und „Siegesszug der Düsenjets“ , ZDF
- Dr. Till Krause (Red. Klaus Uhrig): „Smartphones - Spionage in der Hosentasche“, BR

Innovation / Wirtschaft in der Unterhaltungssendung (Print, Hörfunk oder Fernsehen, Dotierung 5.000 €)

- Eckhard Buddruss, Jürgen Eustachi, Klaus Hofter, Olaf Lismann, Hermann Motsch-Klein, Judith Schäfer: „Wirtschaftswandern“ (Serie), Die Rheinpfalz
- Tim Kickbusch, Lotte Lang, Michael Ortmann, Olaf Schirmeyer (Red. Peter Kloeppe, Michael Wulf): „Armes Deutschland, reiches Deutschland“, (Thementag), RTL

Über den Internetpreis entschieden:

Christoph Dernbach, Geschäftsführer dpa-infocom, Lutz Knappmann, stellvertretender Chefredakteur sueddeutsche.de , Ulf C. Reichardt, Hauptgeschäftsführer IHK Köln und Vorstandsmitglied Ernst-Schneider-Preis e. V., und Volker Wasmuth, Chefredakteur n-tv bis April 2013.

Die Entscheidungen in der Printjury trafen:

Joachim Braun, Chefredakteur Nordbayerischer Kurier, Dr. Benedikt Hüffer, Geschäftsführer Aschendorff Medien und Präsident IHK Nord Westfalen, Hans-Jürgen Jakobs, Chefredakteur Handelsblatt, Jan-Eric Peters, Chefredakteur Die Welt, und Dr. Walter Richtberg, Vorstandsvorsitzender Ernst-Schneider-Preis e. V.

In der Hörfunkjury arbeiteten:

Dr. Dagmar Gaßdorf, Verlegerin Ruhr-Revue, Vizepräsidentin IHK Essen und stellvertretende Vorsitzende Ernst-Schneider-Preis e. V., Frank Johannsen, Hörfunkdirektor Saarländischer Rundfunk, Martin Kunze, Programmchef Radio NRW, Reinhard Schulz, Hauptgeschäftsführer IHK Dortmund, und Christoph Singelnstein, Chefredakteur Rundfunk Berlin-Brandenburg.

Die Fernsehjury bestand aus:

Peter Esser, Herausgeber Mittelbayerische Zeitung, Vizepräsident DIHK und Vorstand Ernst-Schneider-Preis e. V., Michael Opoczynski, Leiter Hauptredaktion Wirtschaft, Recht und Umwelt ZDF, Bernd Reichart, Geschäftsführer Vox Television, und Karl-Friedrich-Schulte-Uebbing, Hauptgeschäftsführer IHK Nord Westfalen.

Der Ernst-Schneider-Preis ist der Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft. Der Preis ist nach dem Unternehmer und Kunstmäzen Ernst Schneider benannt, der von 1963 bis 1969 Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages war. Mit dem höchstdotierten Preis im Wirtschaftsjournalismus vermitteln die Industrie- und Handelskammern den Bürgern seit 1971 mehr Wissen über wirtschaftliche und technische Zusammenhänge und ermutigen die Medien, neue Schritte bei der Vermittlung von Wirtschaft zu gehen.

17.9.2013